Schulnachrichten.

Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr, welches wir jetzt beendigen, ist ohne wesentliche Störungen vorübergegangen.

Im Lehrer-Collegio ist keine Veränderung eingetreten. Selten wurde der eine oder der andre durch Krankheit genöthiget, auf einige Tage seinen Unterricht auszusetzen.

Die Lehrverfassung ist dieselbe geblieben, nur daß die wöchentliche Stundenzahl für die Mathematik vermehrt worden ist.

Die Revision des Gymnasiums von Seiten des vorgesetzten Provinzial-Schul-Collegiums fand in der ersten Woche des Juni Statt, und gab uns die erwünschte Gelegenheit, uns von dem freundlichen Wohlwollen des Herrn Provinzial-Schul-Rathes Giesebrecht aufs neue zu überzeugen.

Die Schülerzahl, welche vor Ostern 1847 im Ganzen 207 betragen hatte, steigerte sich nach Ostern auf 210; seit Michaelis waren nur 206 und seit Neujahr 204, nämlich 28 in der ersten, 38 in der zweiten, 43 in der dritten, 32 in der vierten, 43 in der fünften, und 24 in der sechsten Klasse. Leider hatten einige Schüler wegen ihres gesetzwidrigen Verhaltens den Rath erhalten müssen, die Anstalt zu verlassen.

Zur Universität wurden mit dem Zeugniß der Reife zu Michaelis 1847 fünf Schüler der ersten Klasse, und Ende März 1848 zwölf Schüler entlassen, welche folgende Tabelle nachweist:

Zu Michaelis 1847.

1. Ferdinand Oscar Meding, Sohn des verstorbenen Regierungspräsidenten zu Marienwerder, evangelischer Confession, 19½ Jahr alt, 8 Jahre auf dem Gymnasium, 1½ Jahr Privatunterricht. Er wird zu Berlin Jura studiren.

2. Ferdinand Heinrich Neithart, Sohn des Herrn Burgemeister Neithart, evangelischer Confession, 21½ Jahr alt, 10 Jahre auf dem Gymnasium mit Unterbrechung. Er wird in Berlin Medizin studiren.
3. Albert Friedrich Wilhelm Ramthun, Sohn des Gutsbesitzers auf Kl. Satspe, evangelischer Confession, 20½ Jahr alt, 6½ Jahr auf dem Gymnasium. Er wird in Berlin Jura studiren.
4. Benjamin Beyer, Sohn des Stadtkämmerers in Freistadt, evangelischer Confession, 24 Jahr alt, 8 Jahr auf dem Gymnasium. Er wird in Greifswald Jura studiren.
5. Otto Alfred Robert König, Sohn des Mäklers König in Danzig, evangelischer Confession, 19 Jahr alt, 8 Jahr auf dem Gymnasium. Seit 2 Jahren Privatunterricht. Er wird in Berlin Philosophie studiren.

Zu Ostern 1848.

1. Heinrich Reinhold Joachim Graf v. Krockow, Sohn des Gutsbesitzers auf Peest bei Schlawe, evangelischer Confession, 18¾ Jahr alt, 6 Jahr auf dem Gymnasium. Er wird in Berlin Jura studiren.
2. Albert Emil Gotthard Marth, Sohn des verstorbenen Bäckermeisters Marth zu Kolberg, evangelischer Confession, 20 Jahr alt, 5 Jahre auf dem Gymnasium. Er wird in Berlin Theologie studiren.
3. Johann Adolph Ruccius aus Alt-Stüdnitz bei Kallies, Sohn des Predigers in Alt-Marrin, evangelischer Confession, 18¼ Jahr alt, 5 Jahre auf dem Gymnasium. Er wird in Berlin wahrscheinlich Jura studiren.
4. Carl Franz Johann Reinhard Rehbein, aus Standemin bei Belgard, Sohn des Magazin-Rendanten in Belgard, evangelischer Confession, 19 Jahr alt, 4 Jahre auf dem Gymnasium. Er wird in Greifswald Theologie studiren.
5. Friedrich Wilhelm Karl Backe aus Rummelsburg, Sohn des verstorbenen Predigers zu Sohrenbohm bei Cöslin, evangelischer Confession, 20¼ Jahr alt. Er wird in Halle Theologie studiren.
6. Rudolph Bartholdy, Sohn des verstorbenen Cantors zu Rummelsburg, evangelischer Confession, 19 Jahr alt, 7 Jahre auf dem Gymnasium. Er wird sich zu Greifswald dem Studium der Theologie widmen.
7. Eduard Herrmann Friedrich Orthmann aus Konitz, Sohn des Oberlandesgerichtsraths Orthmann zu Cöslin, evangelischer Confession, 20 Jahr alt, 8 Jahre auf dem Gymnasium. Er wird in Berlin Jura studiren.

8. Heinrich Albert Schmauch, Sohn des Rechnungsraths Schmauch zu Berlin, evangelischer Confession, 20 Jahr alt, 1 Jahr auf dem Gymnasium. Er wird zu Berlin Cameralia studiren.
9. Carl August Leopold Behmer, Sohn des Justitiarius Behmer zu Lauenburg in Hinterpommern, 18½ Jahr alt, evangelischer Confession, 2 Jahre hier auf dem Gymnasium. Er wird zu Greifswald Jura studiren.
10. Alexander Robert Schiemann, Sohn eines Bürgers zu Culm, katholischer Confession, 9 Jahre auf dem Gymnasium, 21½ Jahr alt. Er wird zuerst in Leipzig, später in Berlin, Medicin studiren.
11. Franz Salezy Decowsky, Sohn eines Hofbesitzers zu Wertfin bei Schwetz, katholischer Confession, 20½ Jahr alt, 8 Jahre auf dem Gymnasium. Er wird in Breslau und Berlin Jura studiren.
12. Eduard Alexander Landsberg aus Schöneck, die Eltern todt, katholischer Confession, 23½ Jahr alt, 8 Jahr auf dem Gymnasium. Er wird in Berlin Jura studiren.

Unter den Verordnungen unserer hohen Behörden waren folgende von allgemeinerer Beziehung:

1. Das Prov. Schul-Kollegium erinnert an die Verfügung vom 24. Okt. 1831, nach welcher die Directoren nicht eigenmächtig einen Lehrer zum Ordinarius einer Klasse bestimmen sollen, sondern nur befugt sind, dieser Behörde einen solchen zur Genehmigung vorzuschlagen.
2. Dieselbe Behörde erforderte Bericht über die Erfahrungen in Hinsicht der empfohlenen Ruthardtschen Unterrichts-Methode.

Andere Erlasse machten auf neue Lehrmittel und wichtige Schriften aufmerksam.

Das uns unmittelbar vorgesetzte Scholarchat hat auch in diesem Jahre unausgesetzt seine wohlwollende Fürsorge unsrer Lehranstalt zugewandt. Insbesondere sind wir dem verehrten Präses, dem Herrn Consistorial-Rath Ritter Roth für seine persönliche und schriftliche Einwirkung und Thätigkeit zum innigsten Danke verpflichtet.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des regierenden Königs wurde mit gebührender Feierlichkeit begangen. Die Festrede hielt diesmal der Conrector Dr. und Oberlehrer Grieben in Gegenwart der obern drei Klassen und des Scholarchates. Auch sprachen mehrere Schüler freie Vorträge und führten Gesangstücke aus.

Die beiden Gymnasial-Bibliotheken erhielten reichlichen Zuwachs durch die bei der Aufnahme und bei der Versetzung der Schüler eingezahlten Gelder, so wie durch ihre

jährlichen Beiträge. Außerdem erhielten wir einige Geschenke vom hohen Ministerium, meistens Fortsetzungen früherer Sendungen.

Das eine erledigte Braunschweigsche Stipendium wurde dem Student Krüger aus Cöslin zuertheilt. Aus der Kaufmannschen Stiftung erhielten wieder acht Schüler Geschenke an nützlichen und werthvollen Büchern.

Der Unterstützungs-Verein bedürftiger Gymnasiasten der drei obern Klassen hat auch in diesem Jahre besonders durch edle Wohlthäter in hiesiger Stadt noch so viel Beiträge erhalten, daß 12 Schüler eine vierteljährige Unterstützung von 3 Thalern erhalten konnten. Wir danken in ihrem Namen und bitten dringend, auch in dieser schwierigen Zeit nicht müde zu werden, sondern frohen Herzens Gutes zu thun.

Die Theilnahme der Schüler an den Turnübungen hat sich etwas vermehrt. Dafür wurde ihnen auch an einer Mittwoch (7. Juli) eine Turnfahrt nach dem Ostseestrande unter Aufsicht verstattet.

Erfreulich war uns auch, daß der Musiklehrer Löwe einen Gesangverein stiftete, an welchem mehrere unsrer Schüler aus Neigung Theil nahmen.

Die öffentliche Prüfung aller Klassen wird am Freitage den 31. März von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr, ferner am Sonnabende den 1. April von 8—12 Uhr abgehalten werden. Am letztern Tage findet dann des Abends von 6 Uhr an der Redeactus und die Entlassung der abgehenden Primaner Statt, wozu ich die Behörden und alle, welche für unsre Lehranstalt und unsre Schüler sich interessiren, hierdurch ehrerbietigst einlade.

Müller.

jährlichen Beiträge. chenke vom hohen Ministerium, meistens Fortsetzunge

Das eine erled n wurde dem Student Krüger aus Cöslin zuertheilt ng erhielten wieder acht Schüler Geschenke an nützlich

Der Unterstü asiasten der drei obern Klassen hat auch in diesem äter in hiesiger Stadt noch so viel Beiträge erha rige Unterstützung von 3 Thalern erhalten konnten nd bitten dringend, auch in dieser schwierigen Zei hen Herzens Gutes zu thun.

Die Theilnahme n hat sich etwas vermehrt. Dafür wurde ihnen e Turnfahrt nach dem Ostseestrande unter Aufsicht

Erfreulich war e einen Gesangverein stiftete, an welchem mehrere ahmen.

Die öffentlich Freitage den 31. März von 8 bis 12 Uhr und v bende den 1. April von 8—12 Uhr abgehalten w n des Abends von 6 Uhr an der Redeactus und di ner Statt, wozu ich die Behörden und alle, wel Schüler sich interessiren, hierdurch ehrerbietigst einl

Müller.